

Antwort aus dem Wahlkampfbüro Torsten Herbst, Mitglied des Bundestags, FDP

Sehr geehrte Frau Schneider,

im Namen von Herrn Herbst bedanke ich mich für Ihre Nachricht. Wir bedauern, dass Sie wie viele andere Unternehmen und Selbstständige auch aufgrund der Anordnungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus Ihren Betrieb einstellen mussten. Damit sind für Sie als Unternehmen, Ihre Mitarbeiter und deren Familien Einschränkungen verbunden, die wohl leider nicht ohne wirtschaftliche Folgen bleiben. Unsere Gesellschaft als Ganzes steht vor großen Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen müssen.

Bezüglich Ihrer Erfahrungen mit den Mitarbeitern aus Tschechien kommt es beim Thema Grundsicherung von EU-Bürgern darauf an, wo diese ihren Wohnsitz haben. Dies hat eine Nachfrage von Herrn Herbst bei dem für EU-Sozialpolitik zuständigen Fraktionskollegen ergeben.

Demnach gibt es grundsätzlich zwei Szenarien: Für den Fall, dass es sich bei den Mitarbeitern um Grenzgänger handelt - diese Mitarbeiter also in Tschechien wohnen und in Deutschland arbeiten - wäre das geschilderte Vorgehen korrekt. Denn in diesem Fall gilt das sogenannte Wohnortprinzip, wonach die Betreuung in Hinblick auf die Jobsuche möglichst wohnortnah erfolgt. Hinzu kommt, dass sich der Regelsatz für den ALG II-Bezug u.a. nach den hiesigen Lebensmittelpreisen bemisst. Befindet sich der Leistungsempfänger in einem anderen europäischen Staat, könnte es zu Verzerrungen bzw. zu Fehlanreizen kommen. Zu diesem Thema finden gerade auf europäischer Ebene Verhandlungen im Rahmen der 883-Verordnung statt. Falls Sie dazu Fragen haben, können wir gern einen Kontakt an das Büro des Fraktionskollegen herstellen.

Anders sieht es aus, wenn die tschechischen Arbeitnehmer regulär und für die entsprechende Dauer in Deutschland gearbeitet und hier ihren Wohnsitz haben, dann dürften Sie nicht benachteiligt werden.

Ausführlichere Informationen zu den diversen Konstellationen finden Sie auch unter:
https://www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba013155.pdf

Ich hoffe, die Antwort hilft Ihnen weiter. Ansonsten können Sie sich gern nochmal an uns wenden.

Wir hoffen und wünschen, dass sich die angespannte Lage aufgrund der Corona-Epidemie bald entspannt, die wirtschaftlichen Auswirkungen kalkulierbar bleiben, die staatlichen Hilfsmaßnahmen greifen und wir alle in ein geregelteres Leben zurückfinden. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Rülke
Referentin Organisation
Torsten Herbst
Mitglied des Deutschen Bundestages
Fraktion der Freien Demokraten (FDP)